

Ulrich Thöne - Biografie

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft



Ulrich Thöne wurde 1951 in Paderborn geboren und wuchs in der ostwestfälischen Kleinstadt Lichtenau auf. Seine Kindheit und Jugend war geprägt durch das katholisch-konservative Umfeld seiner Heimat. Nach dem Abitur absolvierte er eine Banklehre in Münster, wo er mit der Lehrlingsbewegung in Kontakt kam. Während der Ausbildung trat Thöne in die Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen (HBV) ein, wurde zum stellvertretenden Landesschülersprecher der Berufsschulen in Nordrhein-Westfalen gewählt und 1973 Vorsitzender des Kreisjugendausschusses des DGB-Kreises Münster.

Von 1973 bis 1978 studierte Thöne Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Pädagogik in Münster. Nach längerer Wartezeit begann er sein Referendariat erst 1982 in Berlin. Von 1986 bis 1995 arbeitete er als Berufsschullehrer im Wedding. Während dieser Zeit wurde Thöne, der 1982 zur Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gewechselt war, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Personalrates Lehrer und Erzieher Wedding gewählt. Nach seiner Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden im Personalrat für berufsbildende Schulen wurde er vom Unterricht freigestellt.

1999 gewann Thöne die Wahl zum Vorsitzenden der GEW Berlin. Nach dem Rückzug von Eva-Maria Stange wurde Thöne 2005 zum Bundesvorsitzenden der GEW gewählt. Er setzte sich u.a. für eine Erhöhung der Bildungsausgaben ein und wandte sich gegen die Privatisierung von Bildung. 2013 kandidierte er nicht mehr für eine Wiederwahl.